

sion, die im Wesentlichen aus einem gewöhnlichen Schieber besteht, über dessen Steuerkasten statt eines zweiten Schieberventils oder statt des Expansionschiebers ein gewöhnliches Regel-Ventil angebracht ist. In Fig. I ist A das Dampfleitungsrohr, K ein Regelventil. Ist Letzteres geöffnet, so tritt der Dampf durch a zu dem Steuerkasten, in welchem der gewöhnliche Schieber S durch ein Kreisexcentric bewegt wird. D und D' sind die in den Cylinder führenden Dampfwege, durch E entweicht der benutzte Dampf. Ist K geschlossen, so wirkt der im Cylinder befindliche Dampf durch Expansion. Das Öffnen und Schließen der Mündung a durch das Ventil K geschieht auf folgende Weise:

An dem Ventile K befindet sich eine Zugstange BH, die auf der einen Seite durch eine Stopfbüchse L dampfdicht hindurch geht, auf der anderen in einen Ring HM (Fig. II.) ausläuft, der sich an eine Feder in F anstemmt. Der Ring umfaßt einen mit zwei, oben starken, nach unten aber immer schwächer werdenden Längsrippen versehenen Regel R, der mittelst der stehenden Welle CG durch die Maschine in Rotation erhalten wird. Bei M befindet sich eine Rolle, welche den Expansionsconus R fortwährend berührt. Die Feder F schiebt den Ring in der Richtung MH und strebt folglich, den Dampfweg a durch K zu schließen. Dies geschieht auf so lange, bis nicht eine der 2 Rippen rr, des Conus an die Rolle bei M anstößt, wodurch der Ring HM gegen die Feder F gedrückt und das Ventil K gehoben wird, also Dampfzufluß in den Cylinder stattfindet. Nun macht die Spindel CG, also auch der Conus R, mit der Kurbelwelle der Dampfmaschine gleichviel Umdrehungen; mithin wird für jeden Kolbenhub einmal frischer Dampf zugelassen und sodann abgesperrt. Der schwächere Theil des Conus R mit dem schmalen Rippentheile befindet sich unten, der dickere Theil mit stark zunehmender Rippenbreite am oberen Ende. Der Conus ist auf der Spindel verschiebbar, folglich kann man bald den schwächeren, bald den stärkeren Rippentheil in die Ebene des Ringes bringen. Geschieht das Erstere, so öffnet sich das Ventil K eine sehr kurze Zeit, der Expansionsgrad im Cylinder ist also, da nur wenig Dampf eintreten kann, vermehrt. Hebt man den Conus noch höher, so trifft der Ring auf keine Rippe mehr, das Ventil K bleibt geschlossen und die Maschine steht still. Schiebt man umgekehrt den Conus tiefer, so trifft der Ring auf immer breitere Stellen der Rippen rr, die Zeitdauer des Offenstehens bei dem Ventile K wird immer vergrößert, bis man bei der tiefsten Stellung des Conus auf eine Peripherie